

2005

Jahresbericht



*LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGENOSSENSCHAFT
LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSE
LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSE
LANDWIRTSCHAFTLICHE PFLEGEKASSE
NORDRHEIN-WESTFALEN*

Auch im Berichtsjahr 2005 ließ die Diskussion um die landwirtschaftliche Sozialversicherung angesichts des andauernden Strukturwandels in der Landwirtschaft und der angespannten Haushaltslage des Bundes nicht nach.

Den Forderungen in Politik und Berufsstand nach Einsparungen im Verwaltungskostenbereich Rechnung tragend, hat die Landwirtschaftliche Sozialversicherung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) im Berichtsjahr die Verwaltungsabläufe weiter optimiert und damit Kosten verringert. Dazu gehörte auch die Schließung von zwei weiteren Bezirksstellen der Krankenkasse. Bei allen Maßnahmen ist jedoch stets darauf zu achten, dass die Qualität der Dienstleistungen gegenüber den Versicherten nicht beeinträchtigt wird.

Die Haushaltslage in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr, wie schon im Vorjahr, dadurch verschlechtert, dass die ursprünglich angekündigten Bundesmittel in Höhe von 200 Millionen Euro letztlich auf 150 Millionen Euro bundesweit begrenzt wurden. Das bedeutet für NRW eine Differenz von 5,2 Millionen Euro, die ausgeglichen werden musste.

Auch in der Krankenversicherung verschärfte sich die finanzielle Situation. Der Bundeszuschuss für die Leistungen an Altenteiler wurde im Berichtsjahr um 82 Millionen Euro bundesweit gekürzt. Für NRW bedeutete dies eine Verringerung um ca. 10 Millionen Euro. Die Senkung des Bundeszuschusses wird bis zum Jahr 2008 schrittweise auf 91 Millionen Euro bundesweit ausgeweitet, so dass nicht mit einer Entspannung der Haushaltslage zu rechnen ist. Wie im Jahresbericht

2004 angedeutet, sind die Leistungsausgaben der Krankenkasse nach dem Rückgang in 2004 im Berichtsjahr um 2,54 Prozent angestiegen. Dennoch konnte der Beitrag für die Aktiven im Jahr 2005 noch stabil gehalten werden.

Im Übrigen war das Berichtsjahr für Verwaltung, Selbstverwaltung und vor allem Berufsstand geprägt von intensiven Verhandlungen zur Vereinheitlichung des Beitragsrechts bei Berufsgenossenschaft und Krankenkasse. Einen Meilenstein für eine zukunftsorientierte und gerechtere Beitragsgestaltung bildete insbesondere der Beschluss, den Beitragsmaßstab bei der Berufsgenossenschaft auf den sogenannten normativen Arbeitsbedarf umzustellen. Dieser wird ab dem Hebejahr 2007 die nicht mehr zeitgemäße Veranlagung nach Hektarwerten ablösen. Bei der Krankenkasse gilt das geänderte Beitragsklassensystem, das nunmehr die betrieblichen Strukturen in ganz NRW gleichartig berücksichtigt, ab 2006.

Über das gesamte Verwaltungshandeln wurde regelmäßig in unserem Mitteilungsblatt *Sicher Leben*, im Internet, sowie durch Veröffentlichungen in anderen Medien, z. B. den landwirtschaftlichen Wochenblättern, berichtet.

Zur Aufgabenerledigung aller vier Zweige der LSV NRW war im Jahr 2005 ein Haushaltsvolumen von etwa 812,6 Millionen Euro veranschlagt worden.

Der Jahresbericht 2005 der LSV NRW stellt die wesentlichen Ergebnisse des Berichtsjahres im Einzelnen dar und gibt einen Überblick über die Versichertenzahlen nach dem Stand vom 31.12.2005.

Schrapers
Vorsitzender der Vorstände

Döge
Hauptgeschäftsführer

Allgemeines

Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Alterskasse, Krankenkasse und Pflegekasse Nordrhein-Westfalen (LBG, LAK, LKK, LPK NRW) führen als landesunmittelbare Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung die gesetzliche Unfallversicherung, Altersversicherung, Krankenversicherung und Pflegeversicherung der Landwirte durch. Aufsichtsbehörde ist das Landesversicherungsamt in Essen. Der örtliche Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf die Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln sowie das Gebiet des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe nach dem Stand vom 31.12.1968. Hauptsitz der Träger ist Münster. In Detmold, Düsseldorf und Münster bestehen Regionaldirektionen. Die Kranken- und Pflegekasse unterhält Bezirksstellen in Lübbecke, Meschede und Soest (bis Ende 2006).

Organe

Organe der Selbstverwaltung sind bei jedem Versicherungsträger die Vertreterversammlung und der Vorstand. Die Amtszeit der Organe erstreckt sich über 6 Jahre. Die zur Zeit laufende 10. Legislaturperiode begann am 12. September 2005. Die Selbstverwaltungsorgane bestehen bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu je ei-

nem Drittel aus Vertretern der versicherten Arbeitnehmer, der Selbstständigen ohne fremde Arbeitskräfte und der Arbeitgeber. Bei der Alterskasse, der Krankenkasse und der Pflegekasse setzen sie sich je zur Hälfte aus Selbstständigen ohne fremde Arbeitskräfte und Arbeitgebern zusammen.

Nach dem Sozialgesetzbuch sind die Organe der Alterskasse und Krankenkasse die Organe der Berufsgenossenschaft, bei der sie errichtet sind. Organe der Pflegekasse sind die Organe der Krankenkasse.

Die Größe der Gremien wird jeweils durch die Satzung bestimmt. Aufgrund von Übergangsvorschriften bis zur Neuwahl der Selbstverwaltungsorgane im Jahr 2005 bestand die Vertreterversammlung der LBG NRW aus 72, die der LAK, LKK und LPK NRW jeweils aus 48 Mitgliedern. Der Vorstand der LBG NRW hatte 21 Mitglieder, die Vorstände der LAK, LKK und LPK NRW je 14 Mitglieder.

Seit der konstituierenden Sitzung zur 10. Legislaturperiode am 12. September 2005 besteht die Vertreterversammlung der LBG NRW aus 45, die der LAK, LKK und LPK NRW aus jeweils 30 Mitgliedern.

Der Vorstand der LBG NRW hat 15, die Vorstände der LAK, LKK und LPK NRW haben jeweils 10 Mitglieder.

Die Zusammensetzung der Selbstverwaltungsgremien nach dem Stand vom 31.12.2005 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Vertreterversammlung

Alternierende Vorsitzende BG:	Harald Benninghoven Georg Wichate Josef Borgmann	40882 Ratingen 33378 Rheda-Wiedenbrück 48231 Warendorf
Alternierende Vorsitzende AK/KK/PK	Harald Benninghoven Josef Borgmann	40882 Ratingen 48231 Warendorf

Gruppe der versicherten Arbeitnehmer (nur LBG)

aus der Vorschlagsliste der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG B.A.U.)

Mitglieder

Name, Vorname	Anschrift
Heinen, Rudi	Geberstr. 23 53797 Lohmar
Lefers, Heinz	Ellinghausen 71 42929 Wermelskirchen
Ricken, Edmund	Antoniusstraße 13 47533 Kleve
Wichate, Georg	Im Stadtfeld 2 33378 Rheda-Wiedenbrück
Kockmann, Brigitte	Grüner Grund 21 48356 Nordwalde
Thiel, Ewald	Uhlandstr. 30 59609 Anröchte
Günnewig, Hans-Peter	Niederste Kirchhoff 8 59510 Lippetal

Stellvertreter

Name, Vorname	Anschrift
Miebach, Lothar	Siebelsnaaf 2 51491 Overath
Schartner, Christian	In den Hülsen 32760 Detmold
Schulz, Brigittie	Langeort 43 48336 Sassenberg
Braun, Fritz	Zur Delle 1 57319 Bad Berleburg
Stephan, Roland	Lippspringer Str. 34 33189 Schlangen
Mersch, Josef	Elsenpaß 5 47533 Kleve
Braam, Richard	Elsenpaß 5 47533 Kleve

Mitglieder

Name, Vorname	Anschrift
Kiskemper, Klaus	Südring 83 33428 Harsewinkel
Wengeler, Rudolf	Ivensweg 10 59846 Sundern
Fischer, Achim	Geisenberg 1 57319 Bad Berleburg
Vollmers, Herm.-Jos.	Am Wilzenberg 31 57392 Schmallenberg
Weiß, Frank	Drift 23 34439 Willebadessen
Ficks, Markus	Am Helpert 11 53177 Bonn
Hütte, Johannes	Obere Dorfstr. 43 32676 Lügde
Senke, Thomas	Zollstr. 6 32699 Extertal

Stellvertreter

Name, Vorname	Anschrift
Mühlenhof, Thorsten	Am Koellerberg 10 32816 Sch.-Schwalenberg
Passmann, Johannes	An der Koplak 4 46499 Hamminkeln
Meyer, Theodor	Klausenhofstr. 53a 46499 Hamminkeln *)
Balsters, Hinrich	Boven Hoten 59505 Bad Sassendorf *)
Brune, Heinrich	Ostentor 21 59757 Arnsberg *)
Imhof, Olaf	An der Bracht 11 57319 Bad Berleburg *)
van de Sand, Josef	Hohe Straße 139 47533 Kleve *)
Schwarz, Margarete	Foerthofstr. 13 32469 Petershagen (B) *)

Gruppe der Selbstständigen ohne fremde Arbeitskräfte

1. aus der Vorschlagliste des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes e.V.

Mitglieder		Stellvertreter	
<i>Name, Vorname</i>	<i>Anschrift</i>	<i>Name, Vorname</i>	<i>Anschrift</i>
Joest, Helmut	Sonne 2 42799 Leichlingen	Hütten, Heinz-Josef	Schloß-Dyck-Str. 122 41238 Mönchengladbach
Brauweiler, Theo	Bahnhofstr. 4 53757 St. Augustin	Klötergens, Karl-Heinz	Anna-Rütten-Weg 25 47877 Willich
Wiedenau, Arno	Rochusstr. 18 53123 Bonn (B)	Baumann, Maria	Schlenk 1 47551 Bedburg-Hau (B)
Neu, Inge	Borggraf 1 46499 Hamminkeln	Budde, Hubertus	Meistersingerstr. 76 45307 Essen
Kolping, Marlies	Hahnenstr. 65 50171 Kerpen	Dresbach, Helmut	Thierseifener Str. 13 51545 Waldbröl
		Schmitz, Josef	Brabanter Str. 90 52525 Waldfeucht (B)

2. aus der Vorschlagliste der Arbeitsgemeinschaft Bauernblatt Westfalen e.V./AbL

Mitglieder		Stellvertreter	
Name, Vorname	Anschrift	Name, Vorname	Anschrift
Schmitz, Bernd	In der Haarwiese 53773 Hennef	Eckel, Wilhelm	Ostbürener Str. 120 53773 Fröndenberg
		Gieseler, Friedel	Lippinghauser Str. 112 32120 Hiddenhausen
		Angenendt, Waldtraud	Mersch 16 48317 Drensteinfurt (B)

3. aus der Vorschlagliste des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e. V.

Mitglieder		Stellvertreter	
Name, Vorname	Anschrift	Name, Vorname	Anschrift
Borgmann, Josef	Ostmitte 20 48231 Warendorf	Große Dahlmann, Irmgard	Langenhorster Stiege 411 48161 Münster
Weßels, Clemens	Brüninghoff 53 a 45659 Recklinghausen	Prümers, Werner	Hollich 117 48565 Steinfurt
Lohmann, Ute	Untere Heide 3 45549 Sprockhövel	Meier, Wilhelm	Alt-Holzhauser-Str. 66 32107 Bad Salzuflen
Dreisbach, Helmut	Im Dorf 3, Rinthe 57319 Bad Berleburg	Elsermann, Brigitte	Wilhelm-Lange-Str. 50 59077 Hamm
Schütte, Irmgard	Paderborner Str. 2 33181 Wünnenb. Haaren	Holzmeier, Hermann	Büttendorfer Str. 214 32609 Hüllhorst
Weßling, Arnold	Barnhauser Str. 54 33829 Borgholzhausen	Benning, Ute	Boom 1, Hülsten 48734 Reken (B)
Dierkes, Hans-Josef	Pfalz 10, Menne 34414 Warburg	Büschemann, Anneliese	Dudenhausen 2 32683 Barntrup
Gütschleg, Friedrich	Ruensiek 5 32816 Schieder-Schwalenberg	Hellmich, Wilhelm	Im Westerfeld 33 32257 Bünde
Grundmann, Martin	Ennepestr. 15 33649 Bielefeld (B)		

Gruppe der Arbeitgeber

1. aus der Vorschlagsliste der Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgebervereinigung des Rheinischen Landwirtschafts- Verbandes e. V.

Mitglieder

Name, Vorname

Linzbach, Georg

Siebers, Leo

Benninghoven, Harald

Huber, Jörg

Scheidtweiler, Volker

Weiler, Birgit

Anschrift

Fliestedener Str. 8

50129 Bergheim

Gut Endhuisen

47533 Kleve

Gut Diepensiepen

40882 Ratingen (B)

Ilbeckweg 3

40629 Düsseldorf

Heidehof

53894 Mechernich

Algerter Straße 9

53797 Lohmar (B)

Stellvertreter

Name, Vorname

Vosseler, Margret

Kügelgen, Paul Eugen

Schulten-Baumer, Hermann

Diez, Josef

Schleupen, Werner

Bergermann, Wolfgang

Anschrift

Niederwalder Str. 52

47661 Issum

Ellbachstr. 4

52388 Nörvenich

Riemelsbeck 72

45470 Mülheim (B)

Haus Gippenstein

53804 Much

Am Lefkeshof 22

47839 Krefeld

Conesweg 2

40882 Ratingen (B)

2. aus der Vorschlagsliste des Arbeitgeberverbandes der Westfälisch-Lippischen Land- und Forstwirtschaft e. V.

Mitglieder

Name, Vorname

Gröblichhoff, Norbert

Jacobi, Josef

Kock, Ulrich

Könemann, Christoph

Engels, Gerti

Schwersmann, Alfons

von Chamier, Marion

Herbrechtsmeier, Jobst

Ehlert, Friedrich

Anschrift

Boltenhof 1

59609 Anröchte

Mühlentor 28

34434 Borgentreich

Schorlemer Str. 15

48143 Münster (B)

Emkum 8

59348 Lüdinghausen

Auf dem Hackeney 2-5

59199 Bönen

Elvert 23

59348 Lüdinghausen

Schorlemer Str. 15

48143 Münster (B)

Struchtrup 1

32683 Barntrup

Barntruper Str. 15

32694 Dörentrup (B)

Stellvertreter

Name, Vorname

Muth-Köhne, Georg

Wichmann, Josef

Glitz-Ehringhausen, Manfred

Schönemund-Henkel, Josef

Petig, Friedrich-Wilhelm

Schulze Dernebockholt, B.

Schulze Tenkhoff, Franz

Buttighoffer, Günter

Anschrift

Ebbinghof 3

57392 Schmallenberg

Stevede 22

48653 Coesfeld

Ehringhauser Weg 2

59368 Werne

Pfeifershof 7

57399 Kirchhundem

Sibbentruper Str. 12

32694 Dörentrup

Rummier 31

48324 Sendenhorst-Albersloh

Elker 8

59269 Beckum

Eilerde 15

58769 Nachrodt-Wiblingwerde

Vorstand

Alternierende Vorsitzende BG:	Hans-Jürgen Kleimann Detlev Schewe, IG B.A.U. Hans Schrapers	33739 Bielefeld 40227 Düsseldorf 47447 Moers
Alternierende Vorsitzende AK/KK/PK	Hans-Jürgen Kleimann Hans Schrapers	33739 Bielefeld 47447 Moers

Gruppe der versicherten Arbeitnehmer (nur LBG)

aus der Vorschlagliste der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG B.A.U.)

Mitglieder		Stellvertreter	
Name, Vorname	Anschrift	Name, Vorname	Anschrift
Lauhöfer, Frank	Heidentalstraße 82 32760 Detmold	Ufermann, Herbert	Jägerheideweg 10 46514 Schermbeck
Mühlentien, Stefan	An der Kampskuhle 2 59597 Erwitte	Pohl, Heinz	Neuhaus 15 53940 Hellenthal
Schewe, Detlev	IG B.A.U., Roßstr. 94 40476 Düsseldorf (B)	Vorberg, Ursula	Mählersbeck 232 42279 Wuppertal
Meinecke, Ernst-Otto	Eder-Lahnstraße 4 57319 Bad Berleburg	Steinmann, Fritz	Osterbrink 6 32689 Kalletal
Michels, Roland	Eiler Straße 79 51107 Köln	Meier, Andreas	Neue Reihe 11 32760 Detmold

Gruppe der Selbstständigen ohne fremde Arbeitskräfte

1. aus der Vorschlagliste des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e.V.

Mitglieder		Stellvertreter	
Name, Vorname	Anschrift	Name, Vorname	Anschrift
Kleimann, Hans-Jürgen	Lübbecker Str. 361 33739 Bielefeld	Flüs, Friedrich	Hobräck 1 58091 Hagen
Steinmann, Friedrich	Lippweg 22 46244 Bottrop	Stockebrand, Eduard	Lenstruper Weg 38 32760 Detmold
Braach, Henner	Auf dem Stück 6 Beienbach, 57250 Netphen	Kückmann, Franz	Natrup 20 48329 Havixbeck

2. aus der Vorschlagliste des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes e.V.

Mitglieder		Stellvertreter	
Name, Vorname	Anschrift	Name, Vorname	Anschrift
Conzen, Bernhard	Sittarder Str. 4 52538 Gangelt	Tölkes, Heinz-Josef	Klixdorf 38 47906 Kempen
Kamp, Ulrike	In Lentholt 25 41812 Erkelenz	Bennerscheidt, Willi	Rochusstraße 18 53123 Bonn (B)
		Schorn, Hans-Josef	Pankratiushof 53919 Weilerswist
		Rosendahl, Gerhard	Ellscheid 2 42781 Haan

Gruppe der Arbeitgeber

1. aus der Vorschlagliste des Arbeitgeberverbandes der Westfälisch-Lippischen Land- und Forstwirtschaft e. V.,

Mitglieder		Stellvertreter	
Name, Vorname	Anschrift	Name, Vorname	Anschrift
Tölle, Heinr.-Wilh.	Gut Rickbruch 32699 Extertal	Boge, Christoph	Woeste 18 48291 Telgte
Bonse-Geuking, Annette	Eschlohn 5 46354 Südlohn	von Elverfeldt, Alexander	Schloßstr. 12 34431 Marsberg
Dr. Hillbrand, Friedrich-Wilhelm	Hasenkamp 39 32457 Porta Westfalica	Glitz, Heinrich	Heimannsweg 1 59368 Werne

2. aus der Vorschlagsliste der Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgebervereinigung des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes e. V.

Mitglieder		Stellvertreter	
Name, Vorname	Anschrift	Name, Vorname	Anschrift
Schrapers, Hans	Ackerstraße 160 47447 Moers	Weyand, Reinhard	Stein'schenstr. 5 47199 Duisburg
Plum, Bernhard	Frohnrather Weg 101 52072 Aachen	Decker, Friedhelm	Blaugasse 2 50859 Köln
		Rütten, Johannes	Rochusstraße 18 53123 Bonn (B)
		Brünker, Johannes	Gut Hohn 53913 Swisttal-Miel

(B) = Beauftragter gemäß § 51 Abs. 4 SGB IV

*) = Ergänzung der Vertreterversammlungen gem. § 60 Abs. 1 SGB IV i.V.m. § 59 Abs. 1 SGB IV sowie § 79 Abs. 2 Satz 1 SVWO

Die Vertreterversammlungen, die jeweils als Rechtssetzungsorgan einer Körperschaft deren Satzung und sonstiges autonomes Recht beschließen sowie den Haushalts- und Stellenplan feststellen, tagten im Berichtsjahr jeweils zwei (AK, PK) – bzw. drei Mal (BG, KK). Sie hatten auch die Jahresrechnungen zu prüfen und abzunehmen. Außerdem wählte die Vertreterversammlung in ihrer konstituierenden Sitzung den Vorsitzenden, seine Stellvertreter, die Mitglieder der Ausschüsse sowie den Vorstand.

Die Vorstände der Körperschaften verwalten den jeweiligen Versicherungsträger und vertreten ihn gerichtlich und außergerichtlich. Schwerpunkt mehrerer Sitzungen im Berichtsjahr waren die Beratungen über neue Beitragsmaßstäbe bei der LBG und LKK NRW. Beschlossen wurde bei der LBG NRW außerdem die Umlage 2004, Hebejahr 2005. Ferner wur-

den Personalentscheidungen getroffen, der Haushaltsplan für 2006 festgestellt, die Sozialwahlen abgeschlossen und in der konstituierenden Sitzung Vorsitzende sowie Ausschuss-Mitglieder gewählt.

Der Hauptgeschäftsführer führt hauptamtlich die laufenden Verwaltungsgeschäfte. Insoweit vertritt er die Körperschaften gerichtlich und außergerichtlich. Kraft Gesetzes sind der Hauptgeschäftsführer der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Nordrhein-Westfalen und sein Stellvertreter zugleich Hauptgeschäftsführer bzw. Stellvertreter der Landwirtschaftlichen Alterskasse, Krankenkasse und Pflegekasse Nordrhein-Westfalen. Der Hauptgeschäftsführer gehört den Vorständen kraft Gesetzes mit beratender Stimme an.

Im Jahr 2005 war der Vorsitz in den Organen der Selbstverwaltung wie folgt geregelt:

Vertreterversammlung LBG NRW

Vorsitzender	bis 11.09.2005: ab 12.09.2005:	Clemens Frhr. von Ketteler-Harkotten Harald Benninghoven
1. Stellvertretender Vorsitzender	bis 11.09.2005: ab 12.09.2005:	Josef Borgmann Georg Wichate
2. Stellvertretender Vorsitzender	bis 11.09.2005: ab 12.09.2005:	Georg Wichate Josef Borgmann

Vertreterversammlung LAK, LKK, LPK NRW

Vorsitzender	bis 11.09.2005: ab 12.09.2005:	Clemens Frhr. von Ketteler-Harkotten Harald Benninghoven
Stellvertretender Vorsitzender	vom 01.01. bis 31.12.2005:	Josef Borgmann

Vorstand LBG NRW

Vorsitzender	vom 01.01. bis 31.12.2005	Hans Jürgen Kleiman
1. Stellvertretender Vorsitzender	bis 11.09.2005 ab 12.09.2005	Hans Schrapers Detlev Schewe
2. Stellvertretender Vorsitzender	bis 11.09.2005 ab 12.09.2005	Detlev Schewe Hans Schrapers

Vorstand LAK, LKK, LPK NRW

Vorsitzender	vom 01.01. bis 31.12.2005	Hans Jürgen Kleimann
Stellvertretender Vorsitzender	vom 01.01. bis 31.12.2005	Hans Schrapers
Hauptgeschäftsführer	Heimo Jürgen Döge	
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer	Ludger Alfing	

Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Nordrhein-Westfalen ist Träger der gesetzlichen Unfallversicherung der Landwirte.

Aufgaben

Aufgabe der gesetzlichen Unfallversicherung ist nach Gesetz und Satzung,

- Unfälle zu verhüten,
- nach Eintritt eines Arbeits- oder Wegeunfalls oder einer Berufskrankheit den Versicherten, ggf. seine Angehörigen oder seine Hinterbliebenen zu entschädigen,
 - durch Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit des Verletzten bzw. Erkrankten, durch besondere Heilverfahren, durch Berufshilfe (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben) und durch Erleichterung der Verletzungsfolgen,
 - durch Leistungen in Geld.

Prävention

Im Rahmen der Unfallverhütung wurden im Wesentlichen folgende Maßnahmen durchgeführt:

Betriebsbesichtigungen

Bei 13.391 Betriebsbesichtigungen wurden die Unternehmer/innen sicherheitstechnisch beraten und über ihre Verantwortung für einen sicheren und gesundheitsorientierten Betriebsablauf aufgeklärt. In besonderem Maße wurden Ausbildungsbetriebe betreut, um Auszubildende frühzeitig unter Berücksichtigung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes an das Berufsfeld der Land- und Forstwirtschaft heranzuführen (296 Anerkennungen mit positivem Ergebnis).

Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung

27 zweitägige Schulungen im Rahmen des Unternehmermodells wurden von 622 Teilnehmern besucht, um die Betreuung in den Betrieben umzusetzen. Parallel zum Unternehmermodell haben sich 279 Betriebe mit 1.165 Betreuungsstunden dem sicherheitstechnischen Dienst der LBG-NRW (LASiD) angeschlossen.

Unfalluntersuchungen

Durch die besondere Untersuchung von 918 Unfällen konnten Erkenntnisse gesammelt werden, die in gemeinsamer Zusammenarbeit mit allen Verant-

wortlichen zu Verbesserungen von Verfahrens- und Betriebsabläufen führen sollen.

Nach den gewonnenen Erkenntnissen sind ca. 90 % der Unfälle auf menschliches Fehlverhalten (mangelnde Qualifikation und Fachwissen verbunden mit Überforderung, Zeitdruck, hohem Arbeitsanfall und schlechter Organisation) zurückzuführen.

Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen

In den überbetrieblichen Ausbildungsstätten (DEULA Warendorf u. Kempen, Haus Düsse und Haus Riswick) nahmen 960 Auszubildende an Informationsvorträgen zum Thema „Sicherheit und Gesundheitsschutz“ teil. Mit einem Zuschuss von je 92 EUR wurde die Ausbildung von 271 Teilnehmern im Metallbereich unterstützt.

Durch 275 Veranstaltungen konnten 6.298 Teilnehmer aus unterschiedlichen Bereichen mit sicherheitstechnischen Informationen versorgt werden. Mit Fachkräften des Technischen Aufsichtsdienstes, u. a. Aufsichtspersonen, die Forstwirtschaftsmeister sind, sowie durch tatkräftige Mitwirkung der Waldarbeitsschule und der Forstämter wurden in 109 zweitägigen Lehrgängen 1.553 Waldbauern und Landwirte im Umgang mit der Motorsäge unterwiesen und geschult.

Maßnahmen für die „Erste Hilfe“

Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft NRW unterstützt informativ und finanziell die Ausbildung in der Ersten Hilfe. Für 239 versicherte Mitglieder und Teilnehmer wurden dafür 5.798,05 EUR aufgewendet.

Versicherter Personenkreis, Beiträge

Der Versicherung unterliegen kraft Gesetzes alle Unternehmer der Land- und Forstwirtschaft, der Jagden, der Binnenfischereien, der Imkereien u.a., soweit wegen besonderer Verhältnisse nicht die Zuständigkeit des Bundes, eines Landes oder eines anderen Trägers der gesetzlichen Unfallversicherung gegeben ist, deren Familienangehörige sowie alle Personen, die für ein in den Zuständigkeitsbereich der LBG NRW fallendes Unternehmen tätig werden.

Der Versicherungsschutz wird bereits bei einer vorübergehenden Tätigkeit begründet. Zu dem versicherten Personenkreis gehören unter bestimmten Voraussetzungen auch die Rehabilitanden der LSV NRW.

Zahl der Unternehmen bzw. Entwicklung der Mitgliedsunternehmen

Unternehmen:	2004	2005
Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	105.219	102.586
Lohn- und sonstige Unternehmen	7.052	7.525
Jagden	7.642	7.654
beitragspflichtige Unternehmen insgesamt	119.913	117.765

Die Grundlagen für die Beitragserhebung ergeben sich aus der Satzung. Bis zum Umlagejahr 2005, erhoben in 2006, galten als Übergangsregelung die Bestimmungen über die Beitragsberechnung für die ehemaligen Zuständigkeitsbereiche Lippe, Rheinland und Westfalen weiter. Ab dem Umlagejahr 2006 gilt für ganz NRW als Beitragsmaßstab der sogenannte „Arbeitsbedarf“.

Bundesmittel zur Beitragssenkung

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gewährte Bundesmittel zur Beitragssenkung für land- und forstwirtschaftliche Unternehmen. Die Beiträge dürfen durch die Bundesmittel grundsätzlich nicht unter 305 EUR jährlich gesenkt werden.

Ausnahmen: Das Unternehmen erreicht die Mindestgröße im Sinne des ALG bzw. der Landwirt ist als sogenannter Kleinlandwirt nach dem KVLG versichert. Von der Bundesmittelberechtigung ausgeschlossen sind Unternehmen, die, unabhängig von ihrer Rechtsform, wirtschaftlich der öffentlichen Hand zuzurechnen sind sowie landwirtschaftliche Unternehmen, die Nebenunternehmen eines außerlandwirtschaftlichen Hauptunternehmens sind.

Nach den Vergabebedingungen wirken sich die Bundesmittel (BM) für das Umlagejahr 2004, erhoben im Jahr 2005 (15,78 Mio. EUR) wie folgt aus:

- Bruttobeiträge ohne BM 60.525 Fälle
- Beiträge, die durch BM auf 305 EUR gesenkt wurden 2.365 Fälle
- Beiträge mit voller Beitragsgutschrift durch BM 42.331 Fälle

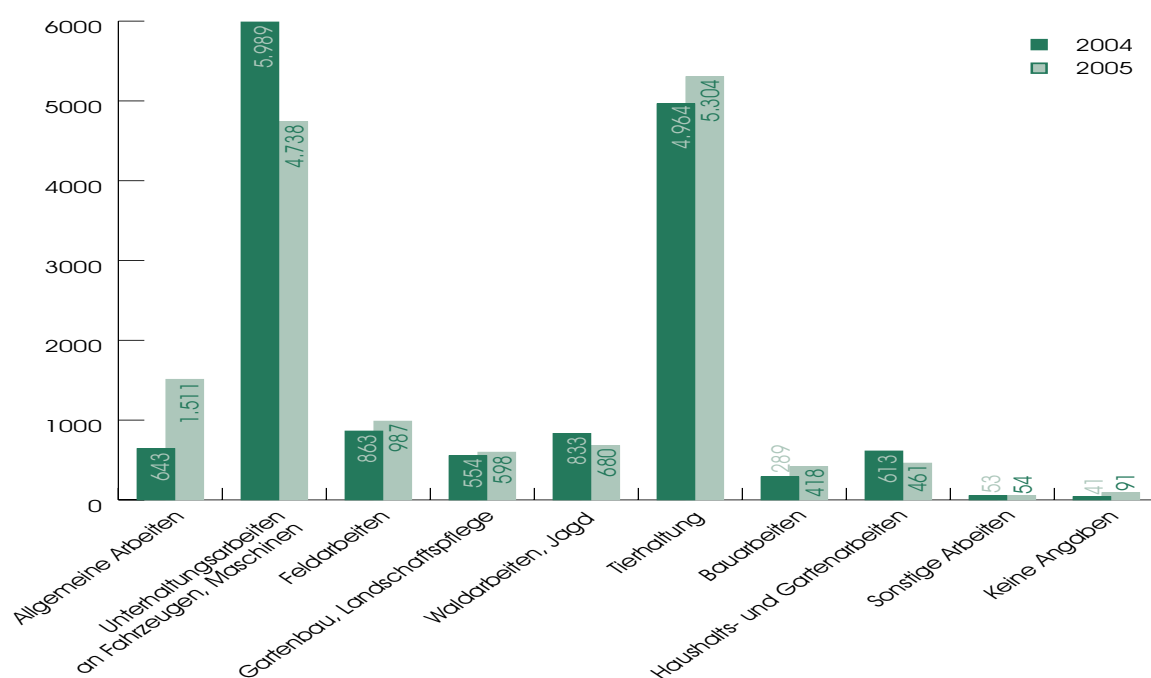
Leistungsgrundlagen und Entschädigung

Nach Eintritt eines Versicherungsfalles haben Versicherte Anspruch auf Heilbehandlung. Diese verfolgt das Ziel, mit allen geeigneten Mitteln den Gesundheitsschaden zu beseitigen oder zu bessern, eine Verschlimmerung zu verhüten und die Folgen zu mindern.

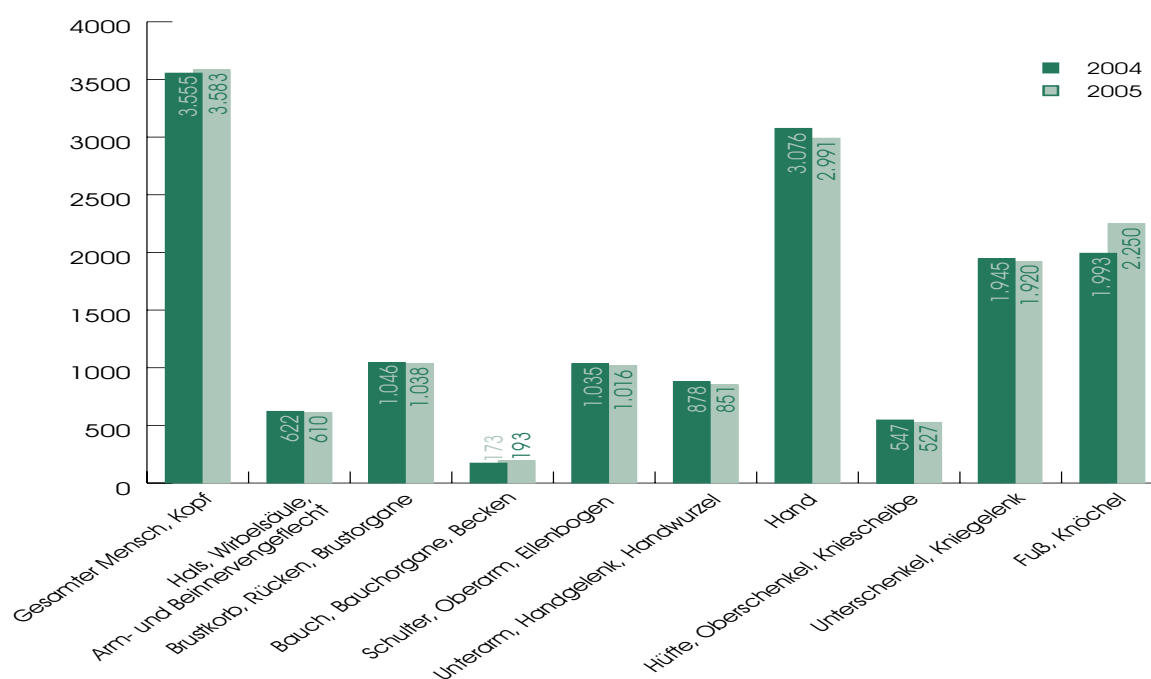
Wenn infolge des Versicherungsfalles Arbeitsunfähigkeit besteht oder wenn der Versicherte wegen einer Maßnahme der Heilbehandlung eine ganz-tägige Erwerbstätigkeit nicht ausführen kann, wird Verletztengeld gezahlt, allerdings nur, wenn nicht Betriebs- und Haushaltshilfe gewährt wird. Mit dieser besonderen Leistung soll sichergestellt werden, dass das Unternehmen nach Eintritt eines Versicherungsfalles weitergeführt werden kann.

Gegebenenfalls werden berufsfördernde Leistungen mit dem Ziel gewährt, die Versicherten nach ihrer Leistungsfähigkeit unter Berücksichtigung ihrer Eignung, Neigung und bisherigen Tätigkeiten möglichst auf Dauer beruflich einzugliedern.

Unfälle – aufgeschlüsselt nach Arbeitsgebieten



Unfälle – aufgeschlüsselt nach verletzten Körperteilen



Zahl der angezeigten Unfälle und Berufskrankheiten

Angezeigte Unfälle	2004	2005
Arbeitsunfälle	14.952	14.842
Wegeunfälle	212	230
zusammen	15.164	15.072
davon meldepflichtige Unfälle		
Arbeitsunfälle	10.050	9.156
Wegeunfälle	163	150
zusammen	10.213	9.306
Tödliche Unfälle		
Arbeitsunfälle	29	33
Wegeunfälle	0	3
zusammen	29	36
Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit	115	149

Abrechnungstage Betriebs- und Haushaltshilfe 2005

Einsätze	bei stat. Heilbehandlung	bei Arbeitsunfähigkeit	Einsatzkosten EUR
hauptberuflicher Ersatzkräfte der LSV	350	2.845	691.632,08
hauptberuflicher Ersatzkräfte anderer Stellen	1.352	9.940	1.932.937,90
nebenberuflicher Ersatzkräfte anderer Stellen	354	2.022	200.115,56
selbstbeschaffter Ersatzkräfte	1.785	12.999	659.430,51

Eine Rente erhält der Versicherte, wenn seine Erwerbsfähigkeit infolge des Versicherungsfalles um wenigstens 20 % gemindert ist.

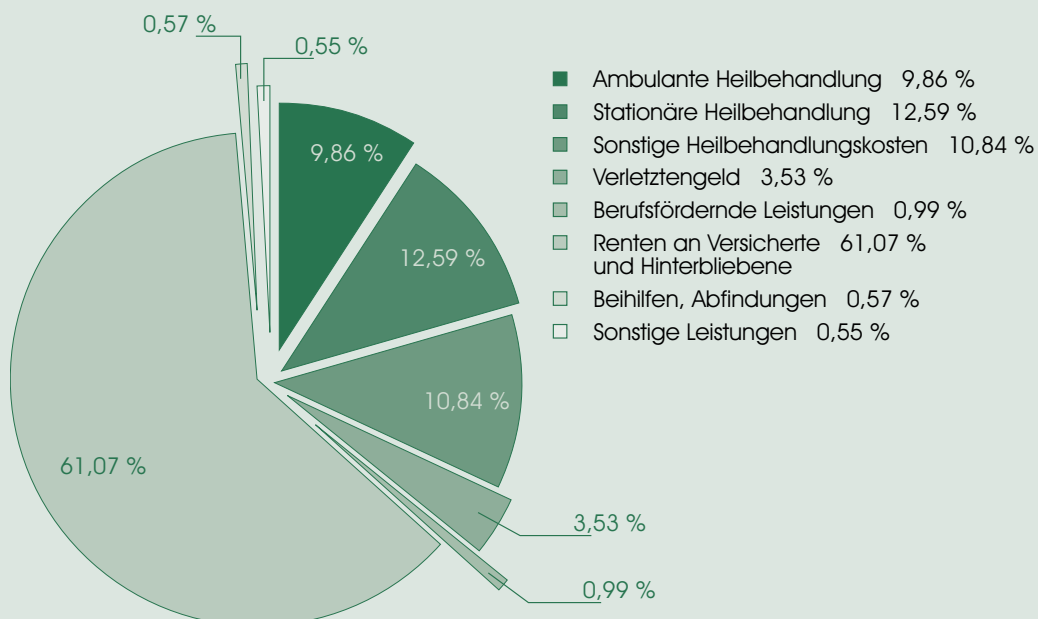
Rentenempfänger

Rentenbestand	2004	2005
Erstmals entschädigte Renten		
Arbeitsunfälle und Wegeunfälle	448	412
Berufskrankheiten	10	10
zusammen	458	422
Zahl der Renten insgesamt		
Arbeitsunfälle und Wegeunfälle	17.925	17.481
Berufskrankheiten	568	571
zusammen	18.493	18.052

Ein Anspruch auf Hinterbliebenenleistungen (Hinterbliebenenrenten, Sterbegeld und ggf. Überführungskosten) besteht, wenn der Tod infolge eines Versicherungsfalles eingetreten ist.

Konten- klasse/ -gruppe	Erträge	EUR -2004-	EUR -2005-
	I. Beiträge		
20	Umlagebeiträge der Gemeindeunfallversicherungsverbände und der Unfallkassen	0,00	0,00
21	Sonstige Beitragseingänge (ohne Umlagebeiträge)	2.071.572,26	1.891.682,33
22	Verzugszinsen, Säumniszuschläge und Mahngebühren	282.750,98	314.454,88
	Zwischensumme	2.354.323,24	2.206.137,21
	II. Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
32	Umlagewirksame Vermögenserträge	5.971.122,17	8.348.481,01
33	Rechnungsmäßiger Überschuss der eigenen Unternehmen	0,00	0,00
34	Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00	0,00
35	Einnahmen aus Ersatzansprüchen	813.500,65	634.859,04
36	Geldbußen und Zwangsgelder	9.341,25	12.767,60
37	Entnahmen aus dem Vermögen	4.533.159,10	6.561.713,35
39	Sonstige Einnahmen	5.847,13	6.058,19
	Zwischensumme	11.332.970,30	15.563.879,19
	Summe Erträge	13.687.293,54	17.770.016,40
	Umlagesoll	85.855.000,00	84.150.000,00
	Gesamtsumme	99.542.293,54	101.920.016,40

Leistungsaufwendungen ohne Prävention: 73.386.720,30 EUR



Konten- klasse/ -gruppe	Aufwendungen	EUR -2004-	EUR -2005-
	I. Leistungen		
40	Ambulante Heilbehandlung	6.991.557,75	7.238.249,10
45	Zahnersatz	264.826,99	229.291,46
46	Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	8.534.296,24	9.236.415,21
47	Verletztengeld und besondere Unterstützung	2.761.579,70	2.590.705,65
48	Sonstige Heilbehandlungskosten, ergänzende Leistungen zur Heilbehandlung, soziale Rehabilitation und Pflege	8.476.121,51	7.957.691,57
49	Berufsfördernde Leistungen	619.632,52	724.664,64
50	Renten an Versicherte und Hinterbliebene	46.280.090,63	44.814.962,92
51	Beihilfen an Hinterbliebene nach § 71 SGB VII	233.254,83	180.393,61
52	Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	304.724,99	236.131,24
53	Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen	80.060,03	67.271,05
57	Sterbegeld und Überführungskosten	137.383,84	110.943,85
58	Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	0,00	0,00
59	Prävention	3.198.421,67	3.136.545,01
	Zwischensumme	77.881.950,70	76.523.265,31
	II. Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
62	Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	26.618,13	102.365,98
63	Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	0,00	0,00
64	Beitragsausfälle *)	7.744.823,47	7.970.521,30
65	Beitragsnachlässe	0,00	0,00
67	Zuführungen zu den Betriebsmitteln und der Rücklage	2.240.696,84	5.128.068,47
69	Sonstige Aufwendungen	242.676,23	190.554,14
	Zwischensumme	10.254.814,67	13.391.509,89
	III. Verwaltungskosten / Verfahrenskosten		
70	Gehälter, Löhne und Versicherungsbeiträge	7.678.668,86	7.506.178,27
71	Versorgungsbezüge, Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und sonstige persönliche Verwaltungskosten **)	590.715,52	1.231.565,82
72	Allgemeine Sachkosten der Verwaltung	532.713,42	540.384,37
73	Kosten der Grundstücke, Gebäude und der beweglichen Einrichtung für die Verwaltung	100.902,07	82.902,69
74	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	72.155,05	80.967,30
75	Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	1.580.437,96	1.710.953,73
76	Kosten der Rechtsverfolgung	91.034,87	117.789,25
77	Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen	752.096,61	728.079,56
78	Vergütungen für die Auszahlung von Renten	6.803,81	6.420,21
79	Vergütungen an andere für den Beitragseinzug	0,00	0,00
	Zwischensumme	11.405.528,17	12.005.241,20
4/5/6/7	Summe Aufwendungen	99.542.293,54	101.920.016,40
	Gesamtsumme	99.542.293,54	101.920.016,40

*) erfasst sind in 2005 rund 5,2 Mio. EUR nicht erhaltene Bundesmittel

**) seit 2004 werden die Kosten für Versorgungsempfänger aus Pensionsrückstellungen finanziert

Die Landwirtschaftliche Alterskasse Nordrhein-Westfalen ist Träger der Alterssicherung der Landwirte (AdL).

Versicherter Personenkreis, Beiträge

In der AdL versichert sind alle Unternehmer der Land- und Forstwirtschaft einschließlich des Garten- und Weinbaus sowie der Fischzucht und Teichwirtschaft, die ihren Betriebssitz im Zuständigkeitsbereich der LAK NRW haben und deren Unternehmen die von der Alterskasse festgesetzte Mindestgröße erreichen, sofern sie das 18. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Als Landwirte gelten auch die Unternehmer der Binnenfischerei, Imkerei und Wanderschäfferei. Die Ehegatten eines landwirtschaftlichen Unternehmers und die in dem landwirtschaftlichen Unternehmen hauptberuflich tätigen mitarbeitenden Familienangehörigen sind ebenfalls kraft Gesetzes versicherungspflichtig.

Die Mindestgröße beträgt für die Unternehmen der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen je nach Lage

zwischen 3 und 6 ha, für Forstwirtschaft 50 ha. Sonderregelungen gelten für Sonderkulturen.

Den Beitrag für die Alterssicherung der Landwirte setzt die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates durch Rechtsverordnung fest. Er ist für Landwirte und deren Ehegatten gleich hoch, für mitarbeitende Familienangehörige ist die Hälfte zu zahlen.

Der Beitrag kann unter bestimmten Voraussetzungen durch die von der Alterskasse zu Lasten des Bundes zu gewährenden Zuschüsse zum Beitrag erheblich gesenkt werden.

Die aus der Versicherungspflicht ausscheidenden Landwirte können die Versicherung bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen bis zur Erfüllung der Wartezeit für eine Altersrente fortsetzen.

Auch Ehegatten von ehemaligen Landwirten können sich unter bestimmten Voraussetzungen freiwillig versichern.

Bei sonstiger Absicherung außerhalb der AdL gibt es unter bestimmten Voraussetzungen Befreiungsmöglichkeiten von der Versicherungspflicht.

Aktiv versicherte Personen	2004	2005
Landwirte gemäß § 1 Abs. 2 ALG	23.943	23.218
Landwirte gemäß § 1 Abs. 3 ALG (Ehegatten)	10.510	10.273
Mitarbeitende Familienangehörige	1.187	1.126
Freiwillig- und Weiterversicherte, Weiterentrichter	267	230
zusammen	35.907	34.847
Versicherungsfreie bzw. befreite Personen		
Landwirte gemäß § 1 Abs. 2 ALG	18.759	18.442
Landwirte gemäß § 1 Abs. 3 ALG	18.388	18.354
Mitarbeitende Familienangehörige	658	694
zusammen	37.805	37.490
Beitragszuschuss – berechnigte Personen		
Landwirte gemäß § 1 Abs. 2 ALG	7.389	6.995
Landwirte gemäß § 1 Abs. 3 ALG	3.951	3.687
Mitarbeitende Familienangehörige	323	289
Weiterentrichter	45	40
zusammen	11.708	11.011

Leistungen

Der Aufgabenschwerpunkt der Alterskasse liegt in der Gewährung von Leistungen bei Alter, Erwerbsminderung und Tod. In diesem Rahmen werden folgende Leistungen gezahlt:

Altersrente, vorzeitige Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Witwen- und Witwerrente, Waisenrente und Überbrückungsgeld. Auslaufende Leistungen im Rahmen der Maßnahmen zur Strukturverbesserung sind die Landabgaberente, die Produktionsaufgaberente und das Ausgleichsgeld.

<i>Im Geschäftsjahr bewilligte Rentenanträge</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>
Altersrenten an Landwirte (einschl. Ehegatten)	1.773	1.842
Altersrenten an mitarbeitende Familienangehörige	22	14
vorzeitige Altersrenten	588	643
Renten wegen Erwerbsminderung an Landwirte	475	388
Renten wegen Erwerbsminderung an mitarbeitende Familienangehörige	11	5
Renten an Witwen/Witwer von Landwirten	1.336	1.306
Renten an Witwen/Witwer von mitarbeitenden Familienangehörigen	3	1
Waisenrenten	136	127
Überbrückungsgeld	3	2
Landabgaberenten an Witwen/Witwer	62	60
Produktionsaufgaberenten an Witwen/Witwer	0	1
insgesamt	4.409	4.389
Rentenempfänger insgesamt		
Altersrenten an Unternehmer	27.257	27.555
Altersrenten an Ehegatten	4.988	5.863
Altersrenten an mitarbeitende Familienangehörige	587	547
vorzeitige Altersrenten an Unternehmer	414	475
vorzeitige Altersrenten an Ehegatten	2.840	3.405
Renten wegen Erwerbsminderung an Unternehmer	9.438	8.816
Renten wegen Erwerbsminderung an Ehegatten	899	826
Renten wegen Erwerbsminderung an mitarbeitende Familienangehörige	610	576
Renten an Witwen/Witwer von Landwirten	24.482	24.328
Renten an Witwen/Witwer von mitarbeitenden Familienangehörigen	18	18
Waisenrenten	805	770
Überbrückungsgeld	3	5
Landabgaberenten	3.455	3.201
Produktionsaufgaberenten	455	419
Ausgleichsgeld	2	0
insgesamt	76.253	76.804

Neben den Rentenleistungen gewährt die Alterskasse auch medizinische und ergänzende Leistungen zur Rehabilitation, um die Versicherten vor einem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Erwerbsleben infolge Krankheit oder Behinderung zu bewahren oder bei bereits geminderter Erwerbsfähigkeit möglichst dauerhaft in das Erwerbsleben wieder einzu-

gliedern. Zu den ergänzenden Leistungen gehört die Betriebs- und Haushaltshilfe. Sie ist in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung eine der wichtigsten Sozialleistungen. Mit der Stellung einer Ersatzkraft wird, soweit möglich, die Weiterführung des landwirtschaftlichen Unternehmens und damit die Erhaltung der Einkommensgrundlage sichergestellt.

Bewilligte Leistungen zur Teilhabe	2004	2005
Anschlussheilbehandlungen	205	193
sonstige stationäre Heilbehandlungen	541	471
ambulante Heilbehandlungen	9	10
Leistungen zur Förderung des Rehabilitationserfolges	1	7
Nach- und Festigungskuren	8	10
Kinderheilbehandlungen	29	45
insgesamt	793	736

Bewilligte Fälle Betriebs- und Haushaltshilfe		
bei medizinischen Leistungen (z. B. Kur)	616	547
bei – ambulanter – Arbeitsunfähigkeit	102	113
bei Schwangerschaft/Mutterschaft	3	0
bei Schonungszeiten	151	135
bei Tod des Landwirts oder anderer Personen	62	27
insgesamt	934	822

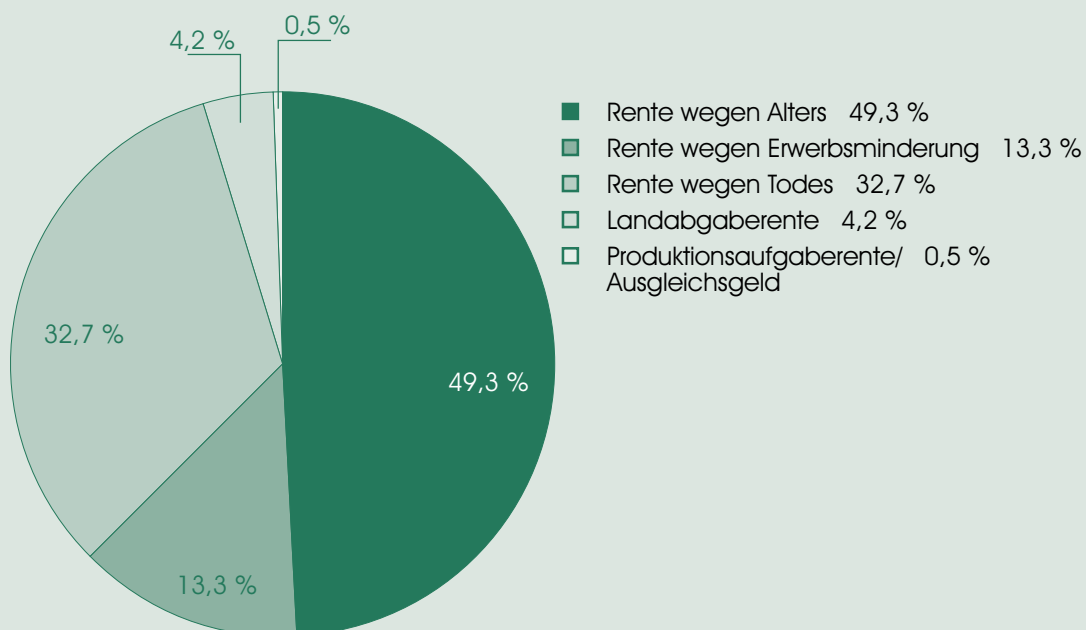
Abrechnungstage Betriebs- und Haushaltshilfe 2005

Einsätze bei	durch hauptberufliche Ersatzkräfte der LSV-Träger	durch hauptberufliche Ersatzkräfte anderer Stellen	durch nebenberufliche Ersatzkräfte anderer Stellen	durch selbstbeschaffte Ersatzkräfte
med. Leistungen § 64 I AR *)	820	3.436	1.275	3.678
med. Leistungen § 64 II AR	7	95	28	79
Schonzeiten § 65 AR	137	592	486	1.247
Arbeitsunfähigkeit § 66 I AR	0	0	0	122
med. Leistungen der KV §§ 66 I, 68 AR	0	30	0	0
Tod des Landwirts § 69 AR	776	1.171	1.369	1.169
Tod anderer Personen §§ 70, 71 AR	0	665	433	127
Einsatzkosten EUR	378.681,60	912.982,31	250.364,20	266.564,00

*) Allgemeine Richtlinien

Konten- klasse/ -gruppe	Erträge (Alterssicherung)	EUR -2004-	EUR -2005-
	I. Beiträge / Bundesmittel		
20	Pflichtbeiträge	86.300.104,16	84.536.183,21
21	Freiwillige Beiträge	63.594,00	32.551,18
23	Sonstige Beiträge	236,41	0,00
24	Einnahmen aus Schadenersatzansprüchen aus dem Beitragseinzugsverfahren, Buß- und Zwangsgelder	281.251,59	305.729,74
25	Einnahmen aus Bundesmitteln nach § 78 ALG	272.561.929,79	272.344.205,55
	Zwischensumme	359.207.115,95	357.218.669,68
	II. Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
30	Zinsen, Vermögenserträge	20.671,53	15.554,07
32	Entnahmen aus dem Verwaltungsvermögen	0,00	11.844,58
33	Ersatz für Leistungen zur Teilhabe und Betriebs- und Haushaltshilfe, Selbstbeteiligungen sowie Zuzahlungen	188.005,21	269.533,92
34	Ersatz für Renten und Beitragsübernahmen zur Pflegeversicherung	39.446,30	34.788,63
36	Gewinne der Aktiva und der Passiva	0,00	3.872,68
39	Sonstige Einnahmen	1.976.345,85	1.919.586,69
	Zwischensumme	2.224.468,89	2.255.180,57
	Summe Erträge	361.431.584,84	359.473.850,25
	Saldo (Abschlusskonto 990)	1.626.506,49	1.654.787,88
	Gesamtertrag Rechnung Alterssicherung	363.058.091,33	361.128.638,13

Rentenempfänger 2005: 76.804



Konten- klasse/ -gruppe	Aufwendungen (Alterssicherung)	EUR -2004-	EUR -2005-
	I. Leistungsaufwendungen		
40	Medizinische und ergänzende Leistungen	3.504.371,00	2.964.256,11
41	Medizinische und ergänzende Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen	41.526,08	22.688,49
42	Leistungen wegen psychischer Erkrankungen	61.677,28	213.288,27
43	Betriebs- und Haushaltshilfe nach § 36 ALG	165.176,51	210.387,33
44	Betriebs- und Haushaltshilfe nach § 37 ALG	455.101,99	513.416,80
45	Betriebs- und Haushaltshilfe nach § 39 ALG	115.546,71	67.233,69
47	Sonstige Leistungen nach § 10 Abs. 1 ALG i.V.m. § 31 SGB VI	161.815,60	197.969,70
50	Renten wegen Alters	180.818.688,60	184.928.387,26
51	Renten wegen Erwerbsminderung	58.577.862,00	54.445.243,20
52	Witwen-/Witwerrenten	94.587.045,41	93.447.555,94
53	Waisenrenten	745.357,54	714.116,15
56	Sonstige Leistungen zur Aufrechterhaltung des Unternehmens der Landwirtschaft	19.698,91	15.608,74
57	Beitragserstattungen	67.311,54	71.532,95
58	Beitragszuschüsse, Beitragsübernahmen zur Pflegeversicherung	12.536.988,45	11.583.581,35
	Zwischensumme	351.858.167,62	349.395.265,98
	II. Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
60	Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	1.827,31	2.670,47
62	Zuführungen zum Verwaltungsvermögen	20.984,00	0,00
66	Verluste der Aktiva und der Passiva	0,00	0,00
69	Sonstige Aufwendungen	13.267,19	4.089,77
	Zwischensumme	36.078,50	6.760,24
	III. Verwaltungskosten / Verfahrenskosten		
70	Gehälter, Löhne und Versicherungsbeiträge	7.730.452,14	7.114.301,17
71	Versorgungsbezüge, Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachkosten	1.186.159,30	2.109.645,39
72	Allgemeine Sachkosten der Verwaltung	394.367,75	322.722,83
73	Kosten der Geschäftsräume und der beweglichen Einrichtung	805.110,23	799.508,27
74	Aufwendungen der Selbstverwaltung	25.569,49	22.829,14
75	Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten	1.134.447,17	1.403.536,11
76	Kosten der Rechtsverfolgung	90.575,71	107.005,81
77	Vergütungen für die Auszahlung der laufenden Geldleistungen	98,00	0,00
78	Feststellungskosten	203.931,42	173.928,19

Konten- klasse/ -gruppe	Aufwendungen (Alterssicherung)	EUR -2004-	EUR -2005-
79	Erstattung von Verwaltungskosten aus Bundes- und Landesmitteln	- 406.866,00	- 326.865,00
	Zwischensumme	11.163.845,21	11.726.611,91
	Überschuss der Erträge	0,00	0,00
	Gesamtaufwendungen Rechnung Alterssicherung	363.058.091,33	361.128.638,13

Aufwands- und Ertragsrechnung Soziale Maßnahmen zur Strukturverbesserung

Erträge (Soziale Maßnahmen)	EUR -2004-	EUR -2005-
Einnahmen aus Bundes- und Landesmitteln		
LAR	10.993.936,20	10.082.547,66
FELEG	3.438.523,49	1.912.354,70
Zwischensumme	14.432.459,69	11.994.902,36
Zinsen und sonstige Einnahmen		
LAR	9.306,87	1.769,11
FELEG	25.435,65	563,41
Zwischensumme	34.742,52	2.332,52
Gesamtertrag Rechnung Soziale Maßnahmen	14.467.202,21	11.997.234,88

Aufwendungen (Soziale Maßnahmen)	EUR -2004-	EUR -2005-
Leistungen		
LAR	10.759.361,07	9.860.321,77
FELEG	3.300.975,14	1.802.776,63
Zwischensumme	14.060.336,21	11.663.098,40
Vermögens- und sonstige Aufwendungen		
LAR	0,00	0,00
FELEG	0,00	7.271,48
Zwischensumme	0,00	7.271,48
Verwaltungs- und Verfahrenskosten		
LAR	243.882,00	223.995,00
FELEG	162.984,00	102.870,00
Zwischensumme	406.866,00	326.865,00
Gesamtaufwendungen Rechnung Soziale Maßnahmen	14.467.202,21	11.997.234,88

Die Landwirtschaftliche Krankenkasse Nordrhein-Westfalen ist Träger der gesetzlichen Krankenversicherung der Landwirte.

Versicherter Personenkreis, Beiträge

Versicherungspflicht besteht für:

1. alle Unternehmer der Land- und Forstwirtschaft, der Teichwirtschaft und Fischzucht sowie der Seen- und Flussfischerei und Imkerei, deren Unternehmen die Mindestgröße im Sinne des Gesetzes über die Alterssicherung der Landwirte (ALG) erreicht,
2. Personen, die als landwirtschaftliche Unternehmer tätig sind, ohne dass ihr Unternehmen die Mindestgröße erreicht, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden,
3. mitarbeitende Familienangehörige des landwirtschaftlichen Unternehmers und Auszubildende,
4. Personen, die die Voraussetzungen für den Bezug von Rente nach dem ALG oder Produktionsaufgaberente bzw. Ausgleichsgeld erfüllen und diese Leistung beantragt haben,
5. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und während bestimmter Zeiten vor Vollendung des 65. Lebensjahres als Unternehmer oder mitarbeitende Familienangehörige versichert waren sowie die überlebenden Ehegatten dieser Personen,
6. eingeschriebene Studenten der staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen sowie Praktikanten, wenn sie die Mitgliedschaft bei der landwirtschaftlichen Krankenkasse beantragen.

Keine Versicherungspflicht bzw. Versicherungsfreiheit kraft Gesetzes besteht in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung u.a., wenn

- eine vorrangige Versicherungspflicht bei einem anderen Träger der gesetzlichen Krankenversicherung vorliegt,
- eine hauptberufliche, selbstständige Erwerbstätigkeit außerhalb der Land- und Forstwirtschaft betrieben wird,
- ein Beschäftigungsverhältnis als Arbeiter oder Angestellter mit einem Entgelt über der Jahresarbeitsentgeltgrenze ausgeübt wird,
- ein Dienstverhältnis als Beamter, Richter, Soldat auf Zeit, als Berufssoldat der Bundeswehr oder sonstiger Beschäftigter im öffentlichen Dienst besteht,
- den vorgenannten Personen aus ihrem ehemaligen Dienstverhältnis Ruhegehalt oder ähnliche

Bezüge mit Anspruch auf Beihilfe im Krankheitsfalle nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen gewährt wird.

Die aus der Versicherungspflicht ausscheidenden Personen können die Versicherung bei Erfüllung bestimmter Vorversicherungszeiten freiwillig fortsetzen. Darüber hinaus können der Überlebende oder geschiedene Ehegatte eines Versicherten sowie Personen, für die der Anspruch auf Familienversicherung erlischt, der Versicherung freiwillig beitreten.

Die Beiträge für landwirtschaftliche Unternehmer und mitarbeitende Familienangehörige sind nach einem korrigierten Flächenwert berechnet. Es erfolgt eine Einstufung innerhalb von 20 Beitragsklassen. Der für die Zuordnung in die maßgebende Beitragsklasse ermittelte Flächenwert wird mit einem Faktor vervielfacht. Als Faktor gilt der in der Verordnung zur Ermittlung des Arbeitseinkommens aus der Land- und Forstwirtschaft (AELV) für das jeweils vorherige Kalenderjahr festgesetzte Beziehungswert für die in § 32 Abs. 6 ALG genannte Gruppe 1. Das Ergebnis wird prozentual korrigiert.

Der Beitrag für mitarbeitende Familienangehörige beträgt die Hälfte des Unternehmerbeitrages. Für Auszubildende ist ein Viertel des Unternehmerbeitrages zu zahlen. Die Beiträge der freiwilligen Mitglieder richten sich nach den Einnahmen zum Lebensunterhalt.

Bis zum 31.12.2005 galten entsprechend der Satzung die Bestimmungen über die Beitragsberechnungen für die ehemaligen Zuständigkeitsbereiche Lippe, Rheinland und Westfalen weiter, seit dem 01.01.2006 gibt es einen einheitlichen Beitragsmaßstab für NRW.

Mitglieder zum 31.12. des Kalenderjahres	2004	2005
Landwirtschaftliche Unternehmer	23.167	22.788
Mitarbeitende Familienangehörige	1.880	1.822
Freiwillige Mitglieder	4.999	4.987
Altenteiler/Antragsteller/sonstige Personen über 65 Jahre	46.819	46.621
Arbeitslose	42	132
Studenten	583	576
Rehabilitanden	8	5
Wehr-/Zivildienstleistende	–	5
Mitversicherte Familienmitglieder	41.763	39.477

Leistungen

Die Aufgaben der Krankenkasse bestehen insbesondere in der Gewährung von Leistungen zur Früherkennung von Krankheiten, Leistungen bei Krankheit, Betriebs- und Haushaltshilfe, Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft.

Das zum 1. Januar 2004 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung hat zu erheblichen Leistungseinschränkungen in der gesetzlichen Krankenversicherung geführt. Für die Versicherten sind damit zusätzliche Belastungen, u.a. durch erweiterte Zuzahlungen, Wegfall von Leistungen, Praxisgebühr etc. verbunden.

Leistungsfälle zum 31.12. des Kalenderjahres		2004	2005
Mitglieder (einschl. mitversicherte Familienangehörige)			
Zahl der Fälle	Krankenhauspflege	7.048	7.213
	Häusliche Krankenpflege	106	117
	Zahnersatz *)	5.472	3.707
	Kieferorthopädische Behandlung	454	670
	Mutterschaftshilfe	244	222
	Krankengeld	2	50
	Sterbegeld	4	–
Zahl der Tage	Krankenhauspflege	61.819	62.612
	Häusliche Krankenpflege	12.041	11.978
Altenteiler (einschl. mitversicherte Familienangehörige)			
Zahl der Fälle	Krankenhauspflege	24.074	24.064
	Häusliche Krankenpflege	3.080	3.003
	Zahnersatz *)	6.506	4.182
	Kieferorthopädische Behandlung	8	23
	Mutterschaftshilfe	2	2
	Sterbegeld	76	–
Zahl der Tage	Krankenhauspflege	290.800	285.661
	Häusliche Krankenpflege	398.557	417.229

*) seit 2005 Festzuschussregelung

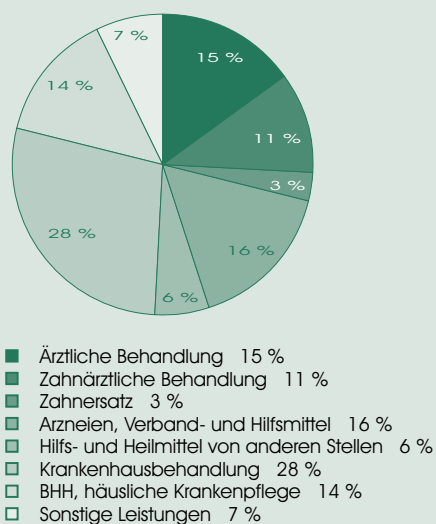
Leistungsausgaben insgesamt im Kalenderjahr (jeweils einschl. mitversicherte Familienangehörige)	2004	2005
je Mitglied	2.319,20 EUR	2.372,81 EUR
je Altenteiler	3.954,48 EUR	4.112,29 EUR

Leistungen zur Teilhabe (Kuren) für Mitglieder und Altenteiler sowie mitversicherte Familienangehörige				
Leistungsart	Leistungsfälle 2004	Leistungstage 2004	Leistungsfälle 2005	Leistungstage 2005
Vorsorge	216	4.667	250	5.003
Rehabilitation	2.156	53.611	2.422	59.676

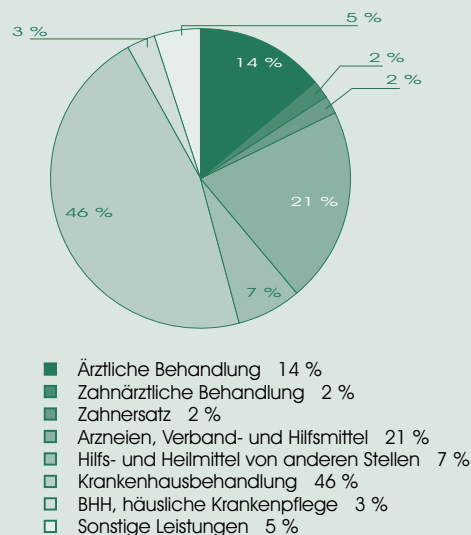
Abrechnungstage Betriebs- und Haushaltshilfe 2005				
Einsätze durch	bei stat. und amb. Heilbehandlung	bei Arbeitsunfähigkeit	bei Schwanger- und Mutterschaft	Einsatzkosten EUR
hauptberufliche Ersatzkräfte der LSV-Träger	2.261	9.031	451	2.500.708,19
hauptberufliche Ersatzkräfte anderer Stellen	7.368	28.606	3.681	6.460.585,33
nebenberufliche Ersatzkräfte anderer Stellen	1.241	4.321	281	559.562,39
selbstbeschaffte Ersatzkräfte	4.928	21.016	1.326	1.248.134,67

Konten- klasse/ -gruppe	Erträge	EUR -2004-	EUR -2005-
	I. Beiträge		
200	für versicherungspflichtige Mitglieder	65.599.514,74	61.530.088,47
201	der BA für versicherte Leistungsempfänger	111.364,35	200.203,87
202	für versicherungspflichtige Rentner und Rentenantragsteller	31.062.103,36	31.333.259,31
204	für Studenten und Praktikanten	338.392,88	318.156,53
205	für Wehr- und Ersatzdienstleistende	10.489,98	- 1.097,77
206	aus Versorgungsbezügen – allg. KV –	115.622,77	95.258,69
21	für versicherungsberechtigte Mitglieder	13.493.679,68	12.792.160,65
22	für Rehabilitanden	168.551,49	200.128,31
27	aus geringfügiger Beschäftigung	3.067.246,44	3.212.148,29
28	Säumniszuschläge	125.919,17	165.237,25
	Zwischensumme	114.092.884,86	109.845.543,60
	II. Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
30	Vermögenserträge	5.775.813,18	5.328.529,00
32	Erstattungen u. Einnahmen nach dem BVG, SGB V, KVLG, KVLG 1989, Infektionsschutzgesetz und Artikel 63 GRG	154.599.116,34	160.422.404,87
34	Einnahmen aus Ersatzansprüchen gegen Dritte	446.509,58	349.983,94
35	Bußgelder	0,00	0,00
36	Gewinne durch Wertsteigerungen der Aktiva und Wertminderungen der Passiva	0,00	725.387,87
37	Einnahmen aus Finanzausgleichen	427.465,63	0,00
38	Einnahmen aus Überschreitungen und Einbehaltung	0,00	0,00
39	Sonstige Einnahmen	38.447,81	23.629,77
	Zwischensumme	161.287.352,54	166.849.935,45
2/3	Summe Erträge	275.380.237,40	276.695.479,05
	Überschuss der Aufwendungen	0,00	14.144.473,90
	Gesamtsumme	275.380.237,40	290.839.952,95

Leistungsaufwendungen für Mitglieder* 2005
Gesamtaufwendungen: 72.229.416,78 EUR



Leistungsaufwendungen für Altenteiler* 2005
Gesamtaufwendungen: 190.617.914,21 EUR



* einschl. mitversicherte Familienangehörige

Konten- klasse/ -gruppe	Aufwendungen	EUR -2004-	EUR -2005-
	I. Leistungen		
40	Ärztliche Behandlung	36.595.327,59	37.079.547,29
41	Zahnärztliche Behandlung	11.377.067,22	11.098.282,02
42	Zahnersatz	6.604.649,56	5.838.946,36
43	Arzneien, Verband- und Hilfsmittel	45.775.476,19	51.871.790,24
44/45	Heil- und Hilfsmittel von anderen Stellen / Behandlung durch sonstige Heilpersonen	19.975.764,32	18.153.748,11
46	Krankenhausbehandlung	105.546.368,06	107.609.901,75
47	Krankengeld und Beiträge aus Krankengeld	157.305,48	164.853,24
48	Aufwendungen für Leistungen im Ausland / Umlage bei Leistungsaushilfe n. zwischenstaatl. Recht	322.466,95	244.728,15
49	Fahrtkosten	5.532.085,48	5.986.914,40
50	Amb. Vorsorgeleistung in anerk. Kurorten, stat. Vorsorge- und Reha-Leistung, med. Leistungen für Mütter	1.187.434,38	1.169.628,81
51	Soziale Dienste, Prävention und Selbsthilfe	1.723.005,06	1.325.010,36
52	Früherkennungsmaßnahmen und Modellvorhaben	1.991.455,10	1.778.837,37
53	Empfängnisverhütung etc.	122.701,40	87.384,94
54	Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation etc.	596.860,06	684.929,34
55	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft	1.587.381,65	1.689.625,92
56	Betriebs- und Haushaltshilfe und häusliche Krankenpflege	15.116.338,67	16.387.907,48
57	Integrierte Versorgung	1.097,40	1.857,20
58	Sterbegeld/Mehrleistungen im Rahmen DMP / Integrierte Versorgung (ohne 57)	101.288,94	8.041,78
59	Sonstige Leistungen	2.027.789,29	1.665.396,23
	Zwischensumme	256.341.862,80	262.847.330,99
	II. Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
60	Schuldzinsen und sonst. Vermögensaufwendungen (ohne 66)	3.536,36	5.176,76
62	Zahlungen nach § 37 (3) i.V.m. § 4 (3) u. § 59 (3) KVLG	490.803,35	479.478,52
66	Verluste durch Wertminderungen der Aktiva / Wertsteigerungen der Passiva	43.434,24	46.341,86
67	Ausgaben für Finanzausgleiche	0,00	1.115.392,45
68	Bonuszahlungen für Arznei- und Verbandmittel	0,00	0,00
69	Sonstige Aufwendungen	10.769,67	10.832.075,82
	Zwischensumme	548.543,62	12.478.465,41
	III. Verwaltungskosten / Verfahrenskosten		
70	Persönliche Verwaltungskosten *)	12.296.050,32	12.570.504,23
71	Sächliche Verwaltungskosten	1.669.090,01	1.792.998,53
72	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	37.509,86	38.983,42
73	Beiträge u. Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke	2.531.836,88	2.663.810,61
74	Kosten der Rechtsverfolgung	71.398,81	96.907,91
75	Kosten der Ausschüsse und Schiedsämter etc.	46.302,35	29.435,87
76	von anderen erstattete Verwaltungskosten	- 1.647.000,93	- 1.678.484,02
	Zwischensumme	15.005.187,30	15.514.156,55
4/5/6/7	Summe Aufwendungen	271.895.593,72	290.839.952,95
	Überschuss der Erträge	3.484.643,68	0,00
	Gesamtsumme	275.380.237,40	290.839.952,95

*) ab 2004 werden die Kosten für Versorgungsempfänger aus Pensionsrückstellungen finanziert

Die Landwirtschaftliche Pflegekasse Nordrhein-Westfalen ist Träger der sozialen Pflegeversicherung nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches 11. Buch (SGB XI).

Versicherter Personenkreis, Beiträge

Der versicherte Personenkreis ist mit dem der landwirtschaftlichen Krankenkasse nahezu identisch. Der Beitrag zur Pflegeversicherung wird für landwirtschaftliche Unternehmer und mitarbeitende Familienangehörige als Zuschlag auf den Krankenversicherungsbeitrag erhoben. Durch das Kinderberücksichtigungsgesetz wird der Zuschlag seit dem 01.01.2005 bei Kinderlosigkeit und der Erfüllung weiterer Voraussetzungen gegebenenfalls erhöht. Die Einstufung in Beitragsklassen wird entsprechend der Satzung der Landwirtschaftlichen Krankenkasse NRW vorgenommen. Bis zum 31.12.2005 galten die Regelungen der Altträger für Lippe, Rheinland und Westfalen.

Für die freiwilligen Mitglieder galt ein Beitragssatz von 1,7 % der beitragspflichtigen Einnahmen, bei Kinderlosigkeit ggf. erhöht auf 1,95 %.

Rentenempfänger hatten regelmäßig ebenfalls 1,7 % ihrer Rente als Beitrag zur Pflegeversicherung zu zahlen.

Leistungen

Bei den Leistungen der Pflegekasse wird unterschieden zwischen Dienst-, Sach- und Geldleistungen für den Bedarf an Grundpflege und hauswirtschaftlicher Versorgung. Hinzu kommt bei teilstationärer Pflege, Kurzzeitpflege und vollstationärer Pflege die soziale Betreuung. Im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Höchstgrenzen erhalten die pflegebedürftigen Versicherten und deren Pflegepersonen folgende Leistungen:

- Pflegesachleistung
- Pflegegeld für selbstbeschaffte Pflegehilfen
- Kombination von Geldleistung und Sachleistung
- häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson
- Pflegehilfsmittel, technische Hilfen und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen
- Tagespflege und Nachtpflege
- Kurzzeitpflege
- stationäre Pflege
- Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegepersonen (Rentenversicherungsbeiträge)
- Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen

Pflegebedürftig sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer (voraussichtlich für mindestens sechs Monate) in erheblichem Maße der Hilfe bedürfen. Die Verrichtungen sind in die Bereiche Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung gegliedert.

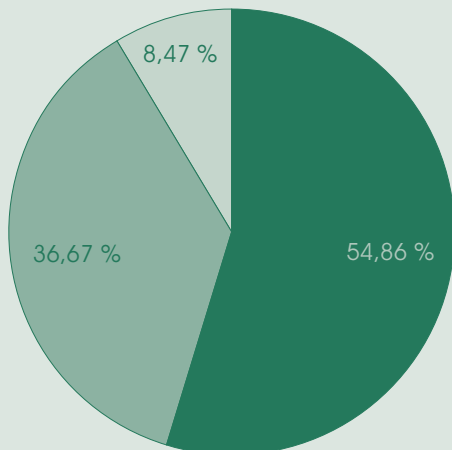
Die Feststellung der Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung zu einer der drei Pflegestufen ergibt sich aus den gesetzlich festgelegten Vorgaben.

Mitglieder zum Ende des Geschäftsjahres	2004	2005
■ der PK, die nicht in der LKK NRW versichert sind	17	14
■ der LKK NRW, die nicht pflegeversichert sind	5	4
Mitglieder der PK insgesamt	77.510	76.946
davon beitragsfrei	106	84
Pflegeversicherte Familienangehörige	41.756	39.470

Art der Leistung	Leistungsfälle		Leistungstage	
	2004	2005	2004	2005
Pflegesachleistung	352	349	61.699	62.421
Pflegegeld für selbstbeschaffte Pflegehilfen	4.602	4.518	1.186.579	1.152.875
Kombination von Geld- und Sachleistung	3.556	3.464	714.385	700.686
Tages- und Nachtpflege	171	204	29.850	32.055
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	2.229	2.494	17.736	18.950
Kurzzeitpflege	628	757	10.680	12.174
vollstationäre Pflege	1.390	1.404	337.359	329.673
Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe	52	44	16.597	15.165

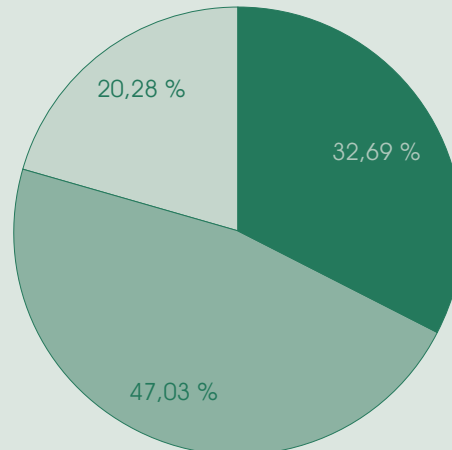
Leistungsempfänger 2005 nach Pflegestufen

Ambulante und teilstationäre Pflege



■	Pflegestufe 1	54,86 %	=	2.668 Fälle
■	Pflegestufe 2	36,67 %	=	1.783 Fälle
■	Pflegestufe 3	8,47 %	=	412 Fälle

Vollstationäre Pflege



■	Pflegestufe 1	32,69 %	=	303 Fälle
■	Pflegestufe 2	47,03 %	=	436 Fälle
■	Pflegestufe 3	20,28 %	=	188 Fälle

Konten- klasse/ -gruppe	Erträge	EUR -2004-	EUR -2005-
	I. Beiträge		
200	für abhängig Beschäftigte (ohne 208) und Landwirte	8.037.804,91	6.901.971,25
201	aus Entgeltersatzleistungen	38.898,55	49.870,53
202	aus Renten und der Rentenantragsteller	19.452,01	11.140,18
203	für Altenteiler	3.921.872,37	3.855.748,87
206	für nicht KV-Versicherte	0,00	0,00
207	aus Versorgungsbezügen und Arbeitseinkommen	9.329,66	0,00
208	für freiwillig in der KV Versicherte	2.317.527,09	2.318.110,91
209	für sonstige versicherungspflichtige Mitglieder	58.977,96	61.086,08
21	der weiterversicherten Mitglieder	171,53	82,88
28	Säumniszuschläge	16.816,08	20.474,95
	Zwischensumme	14.420.850,16	13.218.485,65
	II. Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
30	Vermögenserträge	52.355,43	56.645,40
34	Einnahmen aus Ersatzansprüchen gegen Dritte	29.666,70	53.276,97
35	Bußgelder	0,00	0,00
36	Gewinne durch Wertsteigerungen der Aktiva und Wertminderungen der Passiva	0,00	0,00
37	Einnahmen aus dem Ausgleichsfonds	36.027.370,00	35.748.191,68
39	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
	Zwischensumme	36.109.392,13	35.858.114,05
2/3	Summe Erträge	50.530.242,29	49.076.599,70
	Entnahmen aus den Betriebsmitteln / aus der Rücklage	41.000,00	16.000,00
	Gesamtsumme	50.571.242,29	49.092.599,70

Konten- klasse/ -gruppe	Aufwendungen	EUR -2004-	EUR -2005-
	I. Leistungen		
40	Pflegesachleistungen	11.801.289,74	11.541.671,46
41	Pflegegeld	14.394.241,92	13.809.848,07
42	Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	1.018.800,79	1.094.011,84
43	Pflegehilfsmittel und technische Hilfen	1.520.124,82	1.459.788,29
44	Pflegekräfte	0,00	0,00
45	Leistungen für Pflegepersonen	5.024.231,87	4.505.113,47
46	Häusliche Beratungseinsätze	92.016,61	85.744,22
47	Zusätzliche Betreuungsleistungen	79.743,78	90.674,12
50	Tagespflege und Nachtpflege	381.802,45	396.782,11
51	Kurzzeitpflege	539.487,14	636.791,53
52	Vollstationäre Pflege (ohne 53 und 54)	13.611.925,75	13.374.152,53
53	Zuschuss für vollstationäre Pflege	70.808,36	54.945,89
54	Teilweise Kostenerstattung für vollstationäre Pflege	707,31	– 707,31
55	Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe	133.224,25	138.041,28
58	Aufwendungen für Leistungen im Ausland	1.260,15	0,00
	Zwischensumme	48.669.664,94	47.186.857,50
	II. Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
60	Schuldzinsen und sonstige Vermögensaufwendungen (ohne 66)	0,00	0,00
66	Verluste durch Wertminderungen der Aktiva und Wertsteigerungen der Passiva	0,00	0,00
67	Zahlungen an den Ausgleichsfonds / Finanzausgleich	0,00	0,00
69	Sonstige Aufwendungen	0,00	2.238,46
	Zwischensumme	0,00	2.238,46
	III. Verwaltungskosten/Verfahrenskosten		
70	Verwaltungskosten	1.449.260,07	1.365.089,01
75	Medizinischer Dienst	427.660,28	411.214,68
	Zwischensumme	1.876.920,35	1.776.303,69
4/5/6/7	Summe Aufwendungen	50.546.585,29	48.965.399,65
	Zuführung zu den Betriebsmitteln / zur Rücklage	24.657,00	127.200,05
	Gesamtsumme	50.571.242,29	49.092.599,70

Regress

Die Landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger Nordrhein-Westfalen stellen Versicherten in jedem Versicherungsfall entsprechende Leistungen zur Verfügung. Ist der Versicherungsfall durch einen Dritten verursacht worden, gehen Ansprüche Verletzter gegen den außerbetrieblichen Schädiger auf die LSV-Träger im Umfang ihrer Leistungspflicht über (§ 116 SGB X).

Daneben haften Betriebsunternehmer und Betriebsangehörige, die den Arbeitsunfall eines im landwirtschaftlichen Unternehmen Tätigen grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt haben, der Berufsgenossenschaft für die in Folge des Versicherungsfalles

entstandenen Aufwendungen bis zur Höhe des zivilrechtlichen Schadenersatzanspruches (§ 110 SGB VII).

Im Jahre 2005 wurden von den LSV-Trägern in insgesamt 653 Neufällen Regressansprüche bei Schädigern bzw. deren Haftpflichtversicherern geltend gemacht.

Daneben wurden in einer Vielzahl von Altfällen Ansprüche realisiert bzw. fortlaufend abgerechnet. In Einzelfällen erstreckt sich die Regressabwicklung über einen Zeitraum von mehreren Jahren, so z. B., wenn Forderungen im Klagewege geltend gemacht werden müssen oder regelmäßig wiederkehrende Leistungen der Sozialversicherungsträger abzurechnen sind.

	Zahl der angemeldeten Fälle in 2005	Einnahmen EUR in 2005
Berufsgenossenschaft (BG)	257	634.859,04
Alterskasse (AK)	15	52.025,79
Krankenkasse (KK)	378	349.983,94
Pflegekasse (PK)	3	53.276,97

Widerspruchs- und Klageverfahren

Widersprüche	BG	AK	KK	PK
unerledigte aus Vorjahren	393	1.583	24	107
neu eingegangen im Berichtsjahr	493	882	416	324
erledigt im Berichtsjahr	514	672	380	327
davon Widerspruchsbescheid	272	238	230	100
Abhilfe	85	164	89	82
Rücknahme	73	97	46	126
sonstige Art	84	173	15	19
unerledigt	372	1.793	60	104

Klagen vor den Sozialgerichten	BG	AK	KK	PK
unerledigte aus Vorjahren	168	115	44	18
neu eingegangen im Berichtsjahr	116	90	45	31
erledigt im Berichtsjahr	137	137	35	23
davon Urteil zu Gunsten der LSV	36	23	15	1
Urteil zu Gunsten der Kläger	7	4	1	1
Anerkenntnis	5	18	2	1
Klagerücknahme	70	72	12	13
Vergleich	12	18	2	6
sonstige Art	7	2	3	1
unerledigt	147	68	54	26
zum Ende des Berichtsjahres anhängige Berufungsverfahren	31	14	6	–

Impressum

Herausgeber:

Landwirtschaftliche Sozialversicherung Nordrhein-Westfalen
Berufsgenossenschaft, Alterskasse, Krankenkasse, Pflegekasse

	Hauptverwaltung Münster	Verwaltungsstandort Düsseldorf	Verwaltungsstandort Detmold
	Postfach 61 05 48136 Münster Hoher Heckenweg 76 - 80 48147 Münster	Postfach 10 11 25 40002 Düsseldorf Merowingerstraße 103-105 40225 Düsseldorf	Postfach 21 54 32711 Detmold Felix-Fechenbach-Straße 6 32756 Detmold
Telefon	(02 51) 23 20-0	(02 11) 33 87-0	(0 52 31) 60 04-0
Telefax	(02 51) 23 20-555	(02 11) 33 87-454	(0 52 31) 60 04-30
E-Mail	mailbox@nrw.lsv.de	mailboxduesseldorf@nrw.lsv.de	mailboxdetmold@nrw.lsv.de
Internet	www.nrw.lsv.de	www.nrw.lsv.de	www.nrw.lsv.de